



AUSGABE DEZEMBER 2020

# AKTUELLES AUS DEM LANDTAG



## SANDRA FUNKEN MdL



**Wir schenken Geschenke und möchten Weihnachten etwas schöner machen**



**Für bedürftige Familien, Kinder, ältere Menschen und Menschen mit Migrationshintergrund**

**3.Adventwochenende Sa. 12.12. / So. 13.12. von 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr**  
**4.Adventwochenende Sa. 19.12. / So. 20.12. von 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr**

**Wir verschenken:**  
Babykleidung und Zubehör, Kinder, Herren- und Damenkleidung, Bücher; DVD, Spielsachen, Spiele, Geschirr, diverse Elektrogeräte und vieles mehr

**WO?**  
**Gerhard Hauptmann Straße 2 64711 Erbach**  
Alle weiteren Informationen gibt es auf der Facebookseite  
<https://www.facebook.com/Spenden-Aktion-Nikolaus-und-Weihnachten-104586824820915>  
Kontakttelefon: 0151-53244887  
Untersützer:  
Landrat Frank Matieske (Schirmherr) - Sandra Funken Landtagsabgeordnete CDU  
Initiatoren:  
Kerstin Lautenschläger und Dirk Steibert

## SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

nach einem anstrengenden Jahr voller Höhen und Tiefen steht uns allen ein außergewöhnliches Weihnachtsfest bevor. Wir müssen auf vieles verzichten: Weihnachtsmärkte, große Feste mit Verwandten und Freunden und von Chorgesang erfüllte Gotteshäuser. Das stimmt uns wehmütig und lässt uns an vergangene Jahre denken, in denen rückblickend alles viel leichter war. Doch Weihnachten ist das Fest der Nächstenliebe. Was entspräche mehr dem Geist der Weihnacht, als Rücksicht zu nehmen und für das Wohlergehen anderer auf die üblichen Annehmlichkeiten zu verzichten?

Lassen Sie uns das Beste daraus machen und diese Herausforderung gemeinsam meistern. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien und Freunden besinnliche Weihnachten, einen guten Rutsch und alles Gute für 2021.

Ihre



## Sehr geehrte Damen und Herren,

auch in der Weihnachtszeit hat die Corona-Pandemie unser Land weiterhin fest im Griff. Das sonst so gesellige Treiben und Beisammensein auf den Weihnachtsmärkten, in den Straßen und Geschäften kann und wird es so in diesem Jahr nicht geben. Es wird anders, und trotzdem sollten wir uns die Vorfreude und die Hoffnung auf ein schönes Weihnachtsfest nicht nehmen lassen – auch weil es sich lohnen wird, wenn wir uns alle gemeinsam an die Regeln halten und gestärkt aus dieser Zeit hervorgehen.

Die weitreichenden Kontaktbeschränkungen und drastischen Maßnahmen der vergangenen Wochen haben dazu geführt, das dynamische Infektionsgeschehen und den

exponentiellen Anstieg der Infiziertenzahlen zu bremsen. Jedoch bewegen sich die Fallzahlen immer noch auf einem zu hohen Niveau. Das ist ein erster Erfolg der Mut macht, der aber auch zeigt, dass Lockerungen zum jetzigen Zeitpunkt weder möglich noch verantwortbar sind. Stattdessen wurden die Maßnahmen noch einmal verlängert und teilweise verschärft. Ministerpräsident Volker Bouffier machte in seiner Regierungserklärung deutlich, dass unsere Geduld, Solidarität und Disziplin gerade jetzt, wenn es uns am schwersten fällt, noch einmal auf eine harte Probe gestellt werden. In den kommenden Tagen und Wochen wird es auf uns alle ankommen, weiterhin achtsam und vorsichtig zu bleiben, uns an die Regeln zu halten und mehr denn je mit- und füreinander einzustehen. Wir haben diese Krise auch und insbesondere dank der großen Disziplin und Solidarität in unserer Bevölkerung bisher gut gemeistert, besser als viele andere Staaten auf dieser Welt. Darauf können wir stolz sein und mit Zuversicht in das kommende Jahr blicken, das Erleichterungen auch gerade mit Blick auf die Impfstoffe mit sich bringen wird. In dieser Überzeugung möchte ich Sie zu unserer letzten Ausgabe in diesem Jahr begrüßen und Ihnen die heutigen Themen vorstellen.

In einem Interview mit unserem innenpolitischen Sprecher Alexander Bauer wollen wir die wichtigsten Fragen zur Hessischen Impfstrategie erläutern und vor allem mit den falschen Behauptungen rund um den Impfstoff aufräumen. Außerdem beschäftigen wir uns mit dem Haushalt 2021, der Einsetzung eines Bürgerbeauftragten und blicken abschließend auf das Thema Datenschutz und die langjährige Arbeit unseres Hessischen Datenschutzbeauftragten Prof. Dr. Michael Ronellenfitsch, der dieses Amt zu Beginn des nächsten Jahres abgeben wird.

Auch wenn unsere politische Arbeit noch etwas weitergeht, wünscht Ihnen die CDU-Fraktion im Hessischen Landtag schon heute alles Gute, Gesundheit und ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest, entspannte und besinnliche Feiertage sowie einen guten Start in ein glückliches und vor allem gesundes Jahr 2021.

### Holger Bellino

Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU-Fraktion im Hessischen Landtag

# ZUR HESSISCHEN IMPFSTRATEGIE

## Interview mit dem innenpolitischen Sprecher Alexander Bauer

**Derzeit werden zahlreiche Falschinformationen und Behauptungen rund um die Entwicklung der Impfstoffe gegen COVID-19 verbreitet. Unter anderem stellen sich viele Leute die Frage, wie es sein kann, dass ein Impfstoff in so kurzer Zeit entwickelt wird. Was antworten Sie denen?**

Es ist richtig, dass man für die Impfstoffentwicklung bis vor wenigen Jahren noch deutlich länger gebraucht hätte. Das Paul-Ehrlich-Institut (PEI) – Bundesinstitut für Impfstoffe und biomedizinische Arzneimittel und damit in Deutschland für Impfstoffe zuständig – hält 15 Jahre im Regelfall für realistisch. Allerdings gibt es auch Fälle, in denen es schneller ging. So dauerte bspw. die Entwicklung des Ebola-Impfstoffes nur vier bis fünf Jahre, weil viele Schritte komprimiert wurden. Bei SARS-CoV-2 konnte die Entwicklung nochmals

beschleunigt werden. Ein Grund dafür ist, dass deutlich mehr Geld zur Verfügung stand als bei anderen Impfstoffen, ein anderer, dass die Forschung länderübergreifend vernetzt war und so untereinander von Fortschritten profitieren konnte. Natürlich haben aber auch neue Technologien und Vorarbeiten, die schon geleistet wurden, zur beschleunigten Entwicklung beigetragen: So wurde bereits an Impfstoffen gegen die verwandten Viren SARS und MERS geforscht, die sich seit Anfang des Jahrtausends ausbreiteten.

### Wie funktioniert die Zulassung des Impfstoffs?

Nach der Entwicklung des Impfstoffes muss er getestet werden, zunächst an Zellen, dann an Mäusen und zuletzt in sogenannten klinischen Studien an Menschen. In der Pandemie gibt es jedoch

ein beschleunigtes Zulassungsverfahren, indem einzelne Testphasen miteinander verbunden und die Auswertung der Ergebnisse in den Behörden priorisiert behandelt werden.

### Wenn nun ein zugelassener Impfstoff verfügbar ist. Wie geht es bei uns weiter?

Zunächst einmal müssen wir feststellen, dass die Impfung von rund 4 Mio. Menschen allein in Hessen eine Mammutaufgabe darstellt, die es in dieser Form noch nie in unserem Land gegeben hat. Das wären etwa 60 % der hessischen Bevölkerung – ein Wert, bei dem nach Expertenmeinung mit einem Stopp der Ausbreitung des Virus infolge einer „Herdenimmunität“ gerechnet wird. Hier sehen wir uns gut vorbereitet und arbeiten mit Hochdruck daran, die notwendige Infrastruktur zu schaffen. Dabei können wir diese gewaltige



Aufgabe nicht ohne die Unterstützung ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer sowie dem medizinischen Personal, das sich ebenfalls freiwillig an dieser Aufgabe beteiligt, bewältigen. Ein besonderer Dank gebührt deshalb den Frauen und Männern der Hilfsorganisationen, des Technischen Hilfswerks und der Bundeswehr. Zudem danken wir unseren Ärztinnen und Ärzten und allen anderen Kräften im Gesundheitssystem und darüber hinaus, ohne deren Einsatz ein derart komplexes Vorhaben nicht zu bewältigen wäre.

**Eine der wichtigsten Fragen. Wer wird geimpft, und muss ich mich impfen lassen?**

Wichtig ist es mir zunächst klarzustellen, dass die Impfung ein freiwilliges Angebot darstellt. Es wird in Deutschland keine Impfpflicht geben. Das hat Gesundheitsminister Spahn erst kürzlich betont. Wir hoffen aber, dass sich möglichst viele Menschen impfen lassen, um die erwünschte „Herdenimmunität“ zu erreichen.

Klar ist aber auch, dass wir nicht sofort alle Menschen auf einmal impfen können. Deswegen richten wir unsere Planung an der Nationalen Impfstrategie aus, indem wir zunächst bspw. ältere Menschen oder solche mit Vorerkrankungen impfen lassen, die Mitarbeiter in Krankenhäusern bzw. Pflegeheimen usw. Die genaue Reihenfolge treffen wir dabei nicht alleine, sondern orientieren uns wie alle anderen an den Vorgaben der Bundesregierung sowie an Empfehlungen der Ständigen Impfkommission, des Deutschen Ethikrates und der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina.

**Wie läuft eine Impfung dann ab?**

Es ist vorgesehen, dass ca. 30 Impfzentren in Hessen aufgebaut werden. Diese sollen so ausgestattet werden, dass sie an 7 Tagen in der Woche von 7-22 Uhr betrieben

werden und jeweils ca. 1.000 Impfungen pro Tag durchführen können. Es wird einen Anmelde- und Aufnahmebereich, Plätze für die vorgeschriebene Beratung durch den Arzt, Einzelkabinen für die Impfung sowie einen Beobachtungsbereich geben, in welchem sich die geimpften Personen unter Aufsicht von medizinischem Fachpersonal bis zum Verlassen des Impfzentrums aufhalten können. Um einen geregelten und strukturierten Ablauf vor Ort zu gewährleisten, wird es Einladungen zu den Impfungen geben, in denen über den genauen Ablauf vor Ort informiert wird. Uns ist es wichtig, dass die Menschen, die sich für eine Impfung entscheiden,

bei diesem Prozess umfassend informiert, medizinisch betreut und begleitet werden. Alle Impfzentren sollen nach dem gleichen Muster mit verschiedenen Stationen aufgebaut sein.

**Muss ich die Impfung selbst bezahlen?**

Nein, die Kosten für die Impfung übernimmt der Staat.

**Wie lange wird die Impfkampagne dauern?**

Die Impfungen könnten – sofern der Bund ausreichend zugelassenen Impfstoff bereitstellt – in Hessen innerhalb von ca. 9 Monaten durchgeführt werden. Natürlich ist allen Beteiligten daran gelegen, schnellstmöglich eine Immunität unserer Bevölkerung herzustellen. Allerdings gilt unsere oberste Priorität einer sicheren und geordneten Behandlung der Bevölkerung. Der Zeitfaktor darf daher nur bedingt eine Rolle spielen. Uns allen muss bewusst sein, dass wir diese gigantische Aufgabe nur gemeinsam, in enger Zusammenarbeit verschiedenster Institutionen, Gremien und Fachgebiete meistern können. Der Impfstoff gibt uns Hoffnung und ist ein Lichtblick in schweren Zeiten. Gleichzeitig müssen wir uns bewusst sein, dass die Infektionszahlen aktuell immer noch viel zu hoch sind. Wir müssen uns deshalb weiterhin solidarisch und diszipliniert an die geltenden Regelungen halten und zwar auch dann, wenn der Impfstoff im Umlauf ist.

Mit einem neuen Veranstaltungsformat starten wir in das Jahr 2021! Mit wöchentlich wechselnden Mitgliedern des Landtags können Sie bei einem virtuellen „Kaffee“ ins Gespräch kommen. In das Jahr startet mit Ihnen die Vorsitzende der CDU Fraktion, Ines Claus.

Möchten Sie auch dabei sein? Melden Sie sich unter [cdu-fraktion@ltg.hessen.de](mailto:cdu-fraktion@ltg.hessen.de) an.

## RADVERKEHRSKONZEPT:

ODENWALDKREIS ERHÄLT 72.000 EURO AUS DER LANDESKASSE

Der Odenwaldkreis erhält 72.000 Euro aus Mitteln des Landes Hessen. Damit wird der Kreis kommendes Jahr bei der Erstellung eines Radverkehrskonzeptes unterstützt. Im Mittelpunkt stehen nicht nur die Verbindungen zwischen den Odenwälder Gemeinden und Städten, sondern auch der Anschluss an bayerische und baden-württembergische Nachbarkreise. Ebenso soll auf die Verknüpfung der Radwege mit Haltestellen und Bahnhöfen des ÖPNV geachtet werden.

Mit dem Rad zum Bus, zur Bahn oder direkt zum Ziel – aufgrund bestehender Lücken im Odenwälder Radnetz ist dies leider noch nicht uneingeschränkt möglich. Ich möchte, dass unsere Heimat vom Ausbau der Verkehrsinfrastruktur profitiert. Deswegen begrüße ich es sehr, dass das Land Hessen den Odenwaldkreis



mit einer Zuwendung bei der Erstellung eines Radverkehrskonzeptes fördert. Das Konzept bildet die Grundlage, um Lücken zu schließen und die Verkehrsinfrastruktur im Odenwald zukunftsfähig zu machen. Dazu werden auch die Bürgerinnen und Bürger eingebunden: Im Rahmen einer Onlinebeteiligung können sie ihre Erfahrungen und Anmerkungen in die Radnetzplanung einzubringen – denn die Menschen vor Ort wissen häufig am besten, wo es brennt.

## AUSSETZUNG DER JAGDSTEUER IST RICHTIGER SCHRITT

Vor Kurzem konnte ich mich mit dem Vorsitzenden des Vereins der Jäger im Odenwald, Herrn Moritz Krellmann, über die aktuelle Situation und die Zukunft der Jagd in der Region austauschen. Die Jäger leisten einen wichtigen Beitrag zur Daseinsvorsorge – von der Beseitigung von Unfallwild, über die Vermeidung von Wildschäden bis zur Prävention der Afrikanischen Schweinepest. Sie nehmen Proben und arbeiten hierbei eng mit den Behörden zusammen. Die Jagd ist damit viel mehr als eine Freizeitbeschäftigung – sie ist ein unverzichtbarer Dienst an der Gemeinschaft. Ich halte es vor diesem Hintergrund für eine gute Idee, die Jagdsteuern im Odenwaldkreis auszusetzen oder abzuschaffen. Die Jagd und die Aufgaben, die mit ihr im Odenwald einhergehen sind gelebter Naturschutz und tragen zum Erhalt unserer Lebensgrundlagen bei. Jäger verdienen für die Erfüllung dieser Aufgaben Dank, Respekt und Anerkennung.

## GRÜNDERPREIS FÜR ZWEI UNTERNEHMEN IM ODENWALDKREIS

gründungs  
offensive go

Der eigene Chef sein. Davon träumen viele Menschen. Was in der Vorstellung vielleicht einfach erscheint, ist in der Realität harte Arbeit. Gründer brauchen Mut, Fleiß, Durchhaltevermögen, gute Ideen – und im besten Fall: Starthilfe durch Förder- und Beratungsangebote. Als Odenwälder Landtagsabgeordnete liegt mir der Erhalt und die Stärkung unseres südhessischen Wirtschaftsstandortes sehr am Herzen. Gründungen sind hierfür ein zentraler Faktor.

Neue und innovative Unternehmen sind nicht nur für die Gründer selbst eine Chance, ihre Träume zu verwirklichen. Sie stärken auch die regionale Infrastruktur, schaffen Arbeitsplätze, beleben Stadt- und Ortskerne und machen

unsere Heimat lebenswerter. Gerade während der Corona-Pandemie stehen jedoch viele Unternehmen vor großen Herausforderungen. Ich begrüße es daher sehr, dass die Wirtschaftsförderung der Odenwälder Regionalgesellschaft mutigen Gründern mit Rat und Tat zur Seite steht und herausragendes Engagement bereits seit 2009 mit dem jährlichen Gründerpreis würdigt.

In diesem Jahr geht der erste Preis an „Zehenspiel | Barfußschuhe“ von Frau Kirstin Fitterer in Erbach. Das junge und nachhaltig wirtschaftende Unternehmen bietet ein umfangreiches Sortiment an Barfuß- bzw. Minimalschuhen und verhilft so den Kunden zu einem besseren Laufgefühl und gesünderer Bewegung. Der Sonderpreis „Gründungen im Handwerk“ geht darüber hinaus an das Unternehmen „BannenBier Braumanufaktur“ von Herrn Maximilian Bannenberg in Michelstadt. Meinen herzlichen Glückwunsch an alle Gewinner und alles Gute für die Zukunft!



## IMPRESSUM

### CDU-Fraktion im Hessischen Landtag

Schlossplatz 1-3 | 65183 Wiesbaden  
Telefon: 0611 - 350 534 | Telefax: 0611 - 350 552  
E-Mail: [cdu-fraktion@ltg.hessen.de](mailto:cdu-fraktion@ltg.hessen.de)  
[twitter.com/cdu\\_fraktion](https://twitter.com/cdu_fraktion)  
[facebook.com/cdufraktionhessen](https://facebook.com/cdufraktionhessen)  
[www.instagram.com/cdufraktion](https://www.instagram.com/cdufraktion)

### Sandra Funken MdL

Wahlkreis Odenwald  
Hauptstr. 59 | 64711 Erbach  
Tel.: (06062) 2679497 | Fax: (06062) 2679499  
Email: [s.funken@ltg.hessen.de](mailto:s.funken@ltg.hessen.de)  
Fotos: Privat, Scarlett Rüger, Marius Schmitt, [cdu.de](http://cdu.de), [cduhessen.de](http://cduhessen.de)